

**S RUMORS**  
: **Punishment**  
V (48:20)



lummern dieser Platte machen  
er Folge eines mit ihrem  
ack Killers“-Longplayer aufgehört  
os mit zwei rattscharfen  
ern, die mit eingängigen Refrains  
schen Edel-Gitarrenharmonien  
d. Weiter geht 's mit dem schwer  
r Song, dessen Basisriff deutlich  
th beeinflusst wurde, und einem  
r namens "D-Block", bei dem  
sch einiges abgeht. Aber VICIOUS  
auch zu überraschen: "Escape  
schweremütig, fast schon balladesk  
spannend, "Together We Unite"  
: als simple, aber effektive Ode an  
s mit Mitgröl-Garantie. "Dime Store  
hirst For A Kill" wirken hingegen  
ausgereift, und das gut gemachte,  
inötige Kiss-Cover "Strange Ways"  
ch nur da, um die Scheibe über die  
nze zu hieven.  
UMORS sind auch 2013 in starker  
sich auf die anstehenden Konzerte

..... 8

**D HIGHWAY**  
OWN

Track eines Albums "This Is  
inkers!" nennt, steht zweifellos in  
er Folge eines zu bieten. Und sie-  
HIGHWAY haben im Vergleich zu ih-  
nen guten Erstling „Broken Uncle“  
s noch mal eine Schippe draufgelegt  
der Beziehung. „Showdown“ kommt  
tönt mit einer hervorragenden und  
produktion aus den Lautsprechern,  
orne und macht ordentlich Laune.  
n vom Debütalbum bekannten  
ssen (Rainbow, Deep Purple und  
en) hat die italienische Combo um

..... 8

Sänger Frederico Di Marco, der über ein äußerst  
prägnantes Organ verfügt, ihre Songs dieses Mal  
mit einem guten Schuss Achtziger-Rock gewürzt.  
Sauber!

JENS PETERS ..... 8

**BART WALKER**  
**Waiting On Daylight**

Ruff/In-Akustik (47:24)  
VÖ: bereits erschienen

Der nächste blutjunge Bluesbreaker steht bereit,  
kräftig am Thron von Joe Bonamassa zu rütteln:  
BART WALKER, der mit seinem zweiten Album  
„Waiting On Daylight“ ein Ausrufezeichen auf  
höchstem Niveau setzt. Stevie Ray Vaughan ist  
nach eigenem Bekunden sein großes Vorbild, das  
allerdings hört man nur ansatzweise beim einen  
oder anderen Solo heraus. Einen genauso bedeut-  
samen Stellenwert in der musikalischen Sozialisa-  
tion des Mannes aus Nashville scheinen The Allman  
Brothers einzunehmen, denn sein Gitarrenstil  
erinnert unwillkürlich an die beiden Gitarristen der  
Urbesetzung mit dem 1971 verstorbenen Duane  
Allman und seinem kongenialen Partner Dickey  
Betts. Und das liegt nicht nur am großartigen  
"Whipping Post"-Cover. Walker hat mächtig  
Southern- und Swamp-Feeling in Fingern und  
Stimmbändern, schreibt bärenstarke, eigen-  
ständige Songs, kann kernig rocken und gehört  
spätestens mit diesem Album ganz klar zur ersten  
Garde im southerngetränkten Bluesrock. Antesten  
solltet ihr das geniale "99%" und den mitreißenden  
Goodtime-Rocker "Gotta Be You".

STEFAN GEIDE ..... 9,5

**WARBEAST**  
**Destroy**

Season Of Mist/Soulfood (46:20)  
VÖ: bereits erschienen

Ein Schelm, wer sich bei dem gut zweiminütigen  
Instrumental-Intro voller verhaltener, aber  
unheilvoller Riffs an das Slayer-Kunstwerk "Hell  
Awaits" erinnert fühlt. Gotteslästerung? Kein  
Stück, denn das Niveau, auf dem sich WARBEAST  
bewegen, ist keines, das die einst unangefoch-  
tenen Könige der Thrash-Szene mit ihren letzten  
Alben auch nur ansatzweise erreicht haben. Mit  
dem Debüt „Krush Your Enemy“ (das von Michael  
Kohsiek mit neun Punkten bedacht wurde) und der  
kürzlich erschienenen Split-EP „War Of The Gargan-  
tuas“ hat der Texas-Fünfer bereits nachhaltig auf  
sich aufmerksam gemacht, diesmal könnte sogar  
mehr als ein Achtungserfolg für die Band drin sein,  
denn mit Rigor-Mortis-Fronter Bruce Corbitt hat  
man keinen Sänger, sondern ein echtes Vieh  
hinterm Mikro, dessen Stimmlage irgendwo  
zwischen Phil Anselmo und Phil Rind liegt.  
Dazu kommen eine entenarschtigte Rhythmus-

abteilung und das kongeniale Gitarrenduo von  
Gammacide, das keine Vergleiche scheuen muss.  
Technisch nehmen es WARBEAST problemlos mit  
den Großen der Szene auf und transportieren mit  
ihren rasend schnellen Tracks eine unglaublich  
Energie, die wegen der gelungenen Old-School-  
Produktion förmlich aus den Boxen platzt. Und für  
das abwechslungsreiche, überlange "The Day Of..."  
haben sich die Jungs doch glatt noch einen halben  
Zusatzpunkt verdient.

THOMAS KUPFER ..... 8,5

**WHITE DAZE**  
**Preflight**

Supreme Chaos/Soulfood (28:22)  
VÖ: bereits erschienen

Ich finde es immer wieder aufs Neue faszinierend,  
mit welcher Professionalität, Leidenschaft und  
vor allem Authentizität blutjunge Künstler Rock-  
musik zelebrieren, deren Wurzeln in den sechziger  
und siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts  
liegen. WHITE DAZE, ein süddeutsches Trio, ist  
ein weiteres positives Beispiel für diese tolle  
Entwicklung. Sechs Titel umfasst die EP „Preflight“,  
und es macht Laune, sich intensiv mit dieser  
Scheibe zu beschäftigen, weil man hier wirklich  
endlos viele, zudem vollkommen unterschied-  
liche Einflüsse entdecken kann. Die Palette ist  
kunterbunt und erstreckt sich von Rory Gallagher  
über Deep Purple bis hin zu Atomic Rooster. Auch  
die James Gang, Wishbone Ash, alte Rainbow,  
die Doors und selbst die Edgar Broughton Band  
kommen einem bisweilen in den Sinn. Und selbst  
wenn nicht alle Songideen absolut zwingend sind,  
steht fest, dass diese Truppe über ein überdurch-  
schnittliches kreatives Potenzial verfügt und ihren  
Weg gehen wird.

STEFAN GEIDE ..... 7,5

**WHITESNAKE**  
**Made In Japan**

Frontiers/Soulfood (115:56)  
VÖ: bereits erschienen

WHITESNAKE live zu erleben, kann zum Glücksspiel  
werden - je nach Tagesform von Sänger David  
Coverdale, dem unterstellt wird, dass er schon  
mal mit Playback nachhilft. Auf „Made In Japan“,  
für das 2011 die Headliner-Show beim Loud Park  
Festival in Japan mitgeschnitten wurde (auch  
auf DVD), klingen die Vocals des Womanizers  
jedenfalls authentisch, also nicht perfekt und  
längst nicht mehr so ausdrucksstark wie zu seinen  
Glanzzeiten. Dafür gibt es eine stimmungswal-  
tige Band, die nicht nur bei den Refrains, sondern  
auch an den Instrumenten tatkräftige Unterstüt-  
zung leistet. Neben Stücken des „Forevermore“-  
Albums dürfen natürlich Hits wie "Here I Go  
Again" oder "Still Of The Night" nicht fehlen, die

von den japanischen Fans begeistert mitgesungen  
werden. Die zweite Disc der Doppel-CD liefert  
Soundcheck-Aufnahmen und Akustikversionen von  
der Japan-Tour.

JENNY RÖNNEBECK ..... \*

**ZOMBIEIFICATION**  
**At The Caves Of Eternal**

Pulverized/Soulfood (44:10)  
VÖ: 26.04.

ZOMBIEIFICATION machen auf ihrem zweiten Album  
viele richtig: Nicht zu stumpfer Death Metal wird  
mit einem ordentlich basslastigen, drückenden  
Sound versetzt, schwedische Melodik wird mit Bolt-  
Thrower-Gewalze kombiniert und durch erfrischend  
bewegliches Drumming vorangetrieben. An den  
richtigen Stellen wird diese Kombination dann  
ordentlich angeschwärtzt und abgekühlt, was durch  
die teilweise an uralte Sodom erinnernden Vocals  
noch unterstützt wird. Uptempo wird eher punkig  
als blästig interpretiert, die schleudernde Bremse  
verschafft neuen Schwung, Langeweile kommt  
nie auf. Der Gestank des Untoten weht aus jedem  
Ton, für die Lebenden ist keine Gnade zu erwarten  
- der geneigte Hörer wünscht sie auch nicht.  
Für Technikfreaks ist das definitiv nix, Roh- und  
Lebendfleischverzehrer werden dagegen viel Spaß  
mit „At The Caves Of Eternal“ haben.

FELIX PATZIG ..... 8

**ZOMBIE INC.**  
**Homo Gusticus**

Massacre/Soulfood (37:24)  
VÖ: 26.04.

Aus den modrigen Tiefen der Wiener Gruften  
dringt erneut süßlich-verstörender Odem in  
unsere Nasen, denn ZOMBIE INC. sind zurück.  
Die Kapelle um den ehemaligen Pungent-Stench-  
Frontmann Martin Schirenc konnte sich bereits  
mit ihrem 2011er Erstling „A Dreadful Decease“  
in die Herzen der Death-Metal-Anti-Gourmets  
spielen, also denjenigen, denen es nicht dreckig  
und blutig genug sein kann. ZOMBIE INC.  
erschaffen aus der DNA von Macabre (rumpel!)  
und Carnivore (arrrrgh!) einen fauligen Kadaver,  
der den fiesen Schleichern von Pungent Stench in  
nichts nachsteht. Altmeister Dan Swanö verpasste  
Frankenstein das passende Gewand, und so steht  
einem erneuten Raubzug unter den menschlichen  
Seelen nichts mehr im Weg. „Homo Gusticus“  
dürfte mit der Erkenntnis, dass ZOMBIE INC. keine  
Eintagsfliege waren, der bunten Hobbit-Welt einen  
gehörigen Schrecken einjagen. Denn: "All Corpses  
Are Bastards". Noch Fragen?

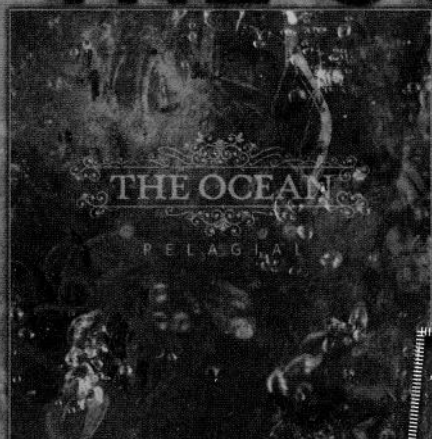
JAKOB KRANZ ..... 7

**ENTRAILS THE OCEAN**

**RAGING DEATH**

Die reine Lehre  
schwedischen Death  
als! Erh. ab 10. Mai  
als ltd. Digi-CD mit  
Track + Bonus-CD,  
LP und digitaler  
Download!

facebook.com/entrails666  
metalblade.com/entrails



**PELAGIAL**

THE OCEAN mit einem  
neuerlichen Meister-  
werk! Erh. ab 26. April  
als Double-Digi-CD sowie  
als digitaler Download!

facebook.com/theoceancollective  
metalblade.com/theocean

**THE OCEAN live:**  
\* 26/04 Winterthur @ Gaswerk \* 07/05 Innsbruck @ Z.M.K.  
\* 04/05 Marburg @ KFZ \* 05/05 München @ Kranhalle  
\* 06/05 Stuttgart @ Universum \* 07/05 Bielefeld @ Forum  
\* 08/05 Köln @ Gebäud. 9 \* 10/05 Berlin @ C-Club